

## Anlage 1

### **Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Arbeits-/Erfahrungsbericht für die Zeit vom 01.01.2009 – 31.03.2010 Bericht der Geschäftsführung**

#### **1. Vorbemerkung**

Der nachfolgende Bericht ergänzt und aktualisiert den Erfahrungsbericht für das Jahr 2008. Insofern wird auf die Darstellung der Grundlagen für die Arbeit der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

- Beschluss des Ausschusses Soziales und Senioren vom 10.07.2008 zur Einrichtung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
- Beschluss des Ausschusses Soziales und Senioren vom 26.01.2008 zur dauerhaften Fortführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
- § 23a Hauptsatzung – Verankerung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in der Hauptsatzung) und
- die Darstellung der Arbeitsweise der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik verzichtet.

#### **2. Übersicht der in der Zeit vom 01.01.2009 – 31.03.2010 behandelten Themen**

2.1 Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hat sich in ihren Sitzungen am 19.03.2009, 28.05.2009, 17.09.2009, 01.12.2009 und 03.03.2010 mit einer Vielzahl behindertenrelevanter Themen zum Oberbegriff „Barrierefreies Köln“ beschäftigt.

Dies betrifft unter anderem die Themenbereiche:

- Handlungskonzept Behindertenpolitik
- Barrierefreier Tourismus
- Menschen mit Behinderung mit Migrationshintergrund

Darüber hinaus beschäftigte sich die Stadtarbeitsgemeinschaft ausführlich mit den Ergebnissen, die ihre Anregungen und Beschlussempfehlungen an die Verwaltung und die Fachausschüsse des Rates seit ihrer Gründung im Jahr 2004 gebracht

hat. Eine ausführliche Themenübersicht aller behandelten Themen ist dem Bericht als Anlage beigefügt.

2.2 Darüber hinaus hat sich die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik bei der gemeinsamen Veranstaltung des Oberbürgermeisters und der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zum Tag der Menschen mit Behinderungen am 03.12.2009 mit der UN-Konvention der Rechte der Menschen mit Behinderung befasst. Zusammen mit den Vertreter/innen der Ratsfraktionen, die an der Podiumsdiskussion teilnahmen, wurden Aufgabenlisten für die einzelnen Ratsfraktionen zusammengestellt, die diese mit in ihre Fraktionen nehmen wollten. Es wurde vereinbart, dass nach einem Jahr abgefragt wird, wie diese Aufgabenlisten abgearbeitet wurden.

### **3. Beschlussempfehlungen und Resolutionen an die Ausschüsse, die Verwaltung etc.**

In der Zeit vom 01.01.2009 – 31.03.2010 wurden Beschlussempfehlungen zu folgenden Themen an die Fachausschüsse des Rates, die Verwaltung und andere Träger, mit denen die Stadt Köln zusammenarbeitet ausgesprochen:

#### **Handlungskonzept Behindertenpolitik „Köln barrierefrei – eine Stadt für alle“**

##### **Bauen und Verkehr**

- Verbesserung der Baustellenabsicherung
- Barrierefreie Gestaltung des Bahnhofes Deutz/Messe – Resolution der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
- Bauprojekt Rheinboulevard
- Barrierefreie Anbindung des U-Bahnhofes Vingst
- Sicherstellung barrierefreien Planens und Bauens im Dezernat (Stadtentwicklung,) Planen und Bauen

##### **Schule**

- Gemeinsamer Unterricht im Sekundarbereich
- Beschaffung einer Rampe für den Haupteingang des Königin-Luise-Gymnasiums
- Gemeinsamer Unterricht behinderter und nicht behinderter Schüler/innen an der geplanten Gesamtschule Köln Nippes

## **Kunst und Kultur**

- Freier Eintritt für Menschen mit Behinderung in alle Kölner Museen
- Kunstsehen – Blinden-Kunst- und Kulturstadtplan Köln
- Kulturzentrum am Neumarkt (KaN)

## **4. In Planung befindliche Themenschwerpunkte**

Geplante Themenschwerpunkte der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik für 2010 und 1. Sitzung 2011 sind unter anderem:

- Barrierefreier Tourismus: Gespräch mit KölnTourismus
- Kinder und Jugend mit Behinderung – KIBIZ und die Situation im KITA-Bereich und Kinder- und Jugendhilfeförderplan
- Barrierefreies Gesundheitswesen
- Sport für und mit Menschen mit Behinderung

## **5. Konsequenzen aus der Arbeit der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik**

Erfreulicherweise zeigt sich immer mehr, dass ein Umdenken bei Politik und Verwaltung und nicht zuletzt auch bei allen Organisationen und Trägern, mit denen die Stadt Köln zusammenarbeitet stattfindet. Zu Beginn der Arbeit in 2004 trafen die Forderungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik bei den Adressaten der Anfragen, Anträge und Beschlussempfehlungen oft noch auf Vorbehalte, vorsichtiges Abwägen oder gar Ablehnung. Mittlerweile werden die Beschlussempfehlungen und Anträge überwiegend umgesetzt. Politik, Verwaltung und auch andere Träger und Organisationen kommen auch von sich aus auf die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zu, um dort für ihre Projekte und Arbeiten in Sachen Barrierefreiheit zu werben und die Unterstützung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik einzuholen.

Dies soll jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Handlungsbedarf in Sachen Barrierefreiheit noch immer immens groß ist. Mit dem Handlungskonzept Behindertenpolitik „Köln barrierefrei – eine Stadt für alle“ hat sich Köln aber einen Handlungsrahmen gegeben, wie die Aufgabenmenge sukzessive abgearbeitet werden kann.

Auch im Hinblick auf die Vernetzung hat die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in den vergangenen Jahren weitere Schritte getan. Mittlerweile sind als ständige Gäste in der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik vertreten:

- Bezirksregierung Köln
- Landschaftsverband Rheinland - LVR
- Universität zu Köln - Humanwissenschaftliche Fakultät
- Polizei Köln
- Seniorenvertretung
- SBK Sozial-Betriebe-Köln GmbH

Darüber hinaus hat die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in 11 Fachausschüssen des Rates sachkundige Einwohner und Einwohnerinnen entsandt, die im Sinne der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik die Belange und Bedarfe der Menschen mit Behinderung vertreten.

Während es bei den Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik üblich ist, dass bei Bedarfsanmeldung Schrift- und/oder Gebärdendolmetscher anwesend sind, Ringschleifen für hörgeschädigte Menschen verlegt werden und auch die Belange mobilitätsbehinderter Menschen Berücksichtigung finden, so ist dies noch lange nicht Standard bei allen Veranstaltungen, die in Köln stattfinden. Auch hier ist noch viel zu tun.